

EGOSTATE

Vivian Greven & Benjamin Houlihan

G2

26. Januar – 19. Mai 2024
G2 Kunsthalle, Leipzig

Der Titel der Ausstellung, E G O S T A T E bezieht sich auf die Theorie des jüdisch-österreichischen Psychoanalytikers Paul Federn (1871–1950), die besagt, dass die menschliche Persönlichkeit aus vielen verschiedenen Teilstücken besteht und nicht aus einer homogenen Einheit. Diese Anteile bezeichnete Federn als Ego states, also Ich-Zustände, die Unter-Persönlichkeiten mit spezifischen charakteristischen Merkmalen darstellen und als individuelle Fragmente die Komplexität des Individuums bildet.

E G O S T A T E S ist die erste Doppelausstellung von Vivian Greven (*1985) und Benjamin Houlihan (*1975). Es sind Werke zu sehen, die sich mit Elementen der fragmentarischen Zusammensetzung von Teilstücken zu einem Ganzen auseinandersetzen. Viele der Arbeiten werden zum ersten Mal präsentiert. Dabei spielt die Verschiebung und Entrückung einzelner Teilstücke zu einer rhythmisierenden Komposition eine entscheidende Rolle.

Die Werke der Malerin Vivian Greven und die des Bildhauers Benjamin Houlihan formulieren auf eigenständige und spezifische Art und Weise Gedanken über innere Zustände und Zerrissenheit, anziehende und abstoßende Kräfte und dem Verhältnis zwischen Realität und Simulation.

Im Kabinett der G2 begegnen uns großformatige Papierarbeiten Benjamin Houlihans. (→ 4–9) In den Bleistift- und Tuscharbeiten wendet der Künstler das spielerische Prinzip des Cadavre Exquis an. Bei diesem wird ein Bogen Papier mehrmals gefaltet und

verschiedene Personen, ohne das Wissen über den Inhalt der verborgenen Teile, müssen einen Satz konstruieren oder die verschiedenen Gliedmaßen eines Körpers darstellen. Den Ursprung hat das Spiel in der Surrealistenszene in den 1920er Jahren um André Breton, Paul Éluard, Salvador Dalí oder Man Ray. Houlihan eignet sich das Spielprinzip an, indem er als singuläre Persönlichkeit verschiedene Perspektiven und Rollen einnimmt, um die einzelnen Flächen zu bespielen. Dabei entstehen hybride Konstrukte zwischen menschlicher Körperlichkeit und objektiver Gegenständlichkeit, die in Abstufungen abstrahiert werden.

In der Mitte des Raums steht ein Aluminiumguss des Künstlers. (→ 10) Die Skulptur, ein Hybrid aus Bügeleisen und einem Steinstück, kontrastiert die Materilität und Form beider Objekte innerhalb der Skulptur. Houlihan kombiniert hierbei archaisches Grundmaterial mit einem verarbeiteten Industrieprodukt. Die glatten und weichen, dem menschlichen Körper und der intendierten Funktion des Objekts angepassten Formen des Bügeleisens stehen den scharfkantigen und durch die Kraft der Natur zufällig entstanden Bruchkanten des Steins gegenüber. Somit lotet er die Grenze zwischen Chaos und Ordnung präzise in harmonischen aber spannungsgeladenen Skulpturen ganzheitlich und multiperspektivisch aus.

Im ersten Raum der G2 Kunsthalle sehen wir einen Teil der 9-teiligen Arbeit P S Y A M O (→ 11), die sich im zweiten Raum fortführt. Zwei Gesichter befinden sich in

verschiedenen Stadien der Zuneigung: Ob sie sich annähern, entfernen oder stagnieren ist unklar. Die Szene wirkt filmisch, wie ein Bewegungsablauf, bei dem die Erwartung an den Höhepunkt der Begegnung, das Berühren der beiden Körper durch einen Kuss, nie erfüllt wird. Somit ist die Szene durch die Objekte und den ihnen umgebenden Raum so spannungsvoll geladen, dass sie zu zerbrechen droht. Durch die feinen, graduellen Farbverläufe, die ein blasses Inkarnat der Figuren darstellen, das an die Vorlagen aus Stein erinnert und die klare Abgrenzung zum abstrakten Hintergrund, erhalten sie einen skulpturalen Charakter.

Auch der Titel des Werkes *PSYAMO* ist fragmentiert: Er bezieht sich auf die Geschichte von Amor und Psyche, die in den Metamorphosen des Apuleius enthalten ist und die Liebe zwischen Psyche, der sterblichen Tochter eines unbekanntes Königs und Amor, dem Sohn der Göttin Venus, beschreibt. Beide können sich auf Grund des Unterschieds zwischen göttlicher und profaner Herkunft nur Nachts bei Dunkelheit treffen. Die Geschichte wurde häufig in der bildenden Kunst verarbeitet. Eine der bekanntesten Darstellungen ist die des italienischen, klassizistischen Bildhauers Antonio Canova (1757–1822). Greven eignet sich die Darstellungen Canovas an und überträgt diese ausschnitthaft in ihre Malerei. Die idealisierten Körper sind räumlich nah und scheinen gleichzeitig voneinander distanziert. Die glatten, abweisenden Oberflächen verwehren sich jeglichem Hinweis auf den Schaffungsprozess und eröffnen so Assoziationen zu digitalen Bildwelten.

Das Wandrelief von Benjamin Houlihan stellt einen Übergang von der Fläche zum Raum dar. (→ 15) Häusliche Gegenstände werden als einzelne Tableaus arrangiert und bilden eine neue Einheit. Hier setzt er einzelne, aufgeschnittenen, alltägliche Objekte zusammen. Entgegen von Grevens Fokus auf die Oberfläche ermöglicht Houlihan hier einen Blick in das Innere. Fast chirurgisch präzise öffnet Houlihan die Körper und enthüllt Ver-

borgenes. Er strukturiert präzise aus Fläche, Linie und diversen Strukturen und Materialien. Dadurch erinnert die Komposition des Reliefs an eine malerisch kompositionelle Vorgehensweise.

In *DIA I* von Vivian Greven treffen verschiedene Körperelemente aufeinander und bilden den Torso einer weiblichen Figur. (→ 13) Die Schnittlinien der einzelnen Bildteile ergeben Schnittkanten, die sich wie Narben über die Haut der Figur legen und wie Nähte die Leinwand scheinbar zusammenhalten. Die Fragmentierung und Zusammensetzung des menschlichen Körpers eröffnet Assoziationen zu Erzählungen und Literatur über die Schaffung künstlicher Menschen, wie Mary Shellys Frankenstein oder Prometheus aus der griechischen Mythologie.

Der Dialog zwischen den Werken Vivian Grevens und Benjamin Houlihans stellt eindrücklich anhand klarer Schnittkanten die Differenzen und Affinitäten beider Positionen heraus, die sich hier erstmals in einer symbiotischen Beziehung begegnen. Dabei loten die Arbeiten immer wieder, sowohl in der Malerei als auch in der Skulptur, den Bezug von Werk und Raum neu aus und zeigen dabei die Komplexität der menschlichen Identität zwischen Ordnung und Unordnung, Fragilität und Stärke, Verletzlichkeit und Widerstandsfähigkeit.

Text: Leo Wedepohl

WERKE

- 1 Benjamin Houlihan
BANANE, 2018
Zinn gegossen, 27 × 8 × 6 cm
- 2 Vivian Greven
DIA III, 2024
Öl auf Leinwand, 180 × 120 cm
- 3 Benjamin Houlihan
OHNE TITEL, 2023
Acryl, Glasfaser, Eisen,
34 × 30 × 15 cm
- 4 Benjamin Houlihan
TEMPORARY HEAD VII, 2019
Bleistift auf Papier, 120 × 90 cm
- 5 Benjamin Houlihan
OHNE TITEL, 2019
Tusche auf Papier, 120 × 90 cm
- 6 Benjamin Houlihan
SKULL, 2019
Tusche auf Papier, 120 × 90 cm
- 7 Benjamin Houlihan
OHNE TITEL, 2019
Tusche auf Papier, 120 × 90 cm
- 8 Benjamin Houlihan
OHNE TITEL, 2019
Tusche auf Papier, 120 × 90 cm
- 9 Benjamin Houlihan
OHNE TITEL, 2019
Tusche auf Papier, 120 × 90 cm
- 10 Benjamin Houlihan
OHNE TITEL, 2019
Zinn gegossen, 30 × 23 × 21 cm
- 11 Vivian Greven
PSY AMO (1–2), 2023
Öl auf Leinwand, 210 × 299 cm
- 12 Vivian Greven
DIA IV, 2024
Öl auf Leinwand, 200 × 150 cm
- 13 Vivian Greven
DIA I, 2024
Öl auf Leinwand, 200 × 150 cm
- 14 Vivian Greven
PSY AMO (3–6), 2023
Öl auf Leinwand, 210 × 299 cm
- 15 Benjamin Houlihan
OHNE TITEL, 2019
Holz, Stahl, Glas, Lack,
201 × 110,5 × 39 cm
- 16 Vivian Greven
LA DI, 2023
Öl auf Leinwand,
180 × 425 cm
- 17 Benjamin Houlihan
VICTOR STUHL, 2019
Acryl, Glasfaser, Eisen,
86,5 × 88 × 79 cm
- 18 Benjamin Houlihan
VICTOR STUHL, 2023
Acryl, Glasfaser, Eisen,
81,5 × 45,5 × 46 cm
- 19 Benjamin Houlihan
VICTOR STUHL, 2023
Acryl, Glasfaser, Eisen,
87,5 × 62 × 50 cm

EGOSTATE

Vivian Greven & Benjamin Houlihan

26. Januar – 19. Mai 2024
G2 Kunsthalle, Dittrichring 13
04109 Leipzig

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mi 15–20 Uhr / Fr–So 12–17 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN:
Do 15 Uhr Deutsch
Do 16 Uhr Englisch
Die Anmeldung zu den Rundgängen
erfolgt online unter www.g2-leipzig.de.

EINTRITT:
Normal 5 Euro
Ermäßigt 3 Euro
Ermäßigung für Schüler und Studenten,
freier Eintritt für Kinder unter 12 Jahren,
Studierende der Kunstwissenschaften
und bildenden Kunst. Für die öffentlichen
Führungen wird kein Aufpreis erhoben.

VIVIAN GREVEN

Vivian Greven (*1985 in Bonn) 2006–15
Studium der Malerei bei Prof. Siegfried
Anzinger, Kunstakademie Düsseldorf;
Diplom bei Bildhauer Thomas Grünfeld;
2007–13 Studium Anglistik, Bergische
Universität Wuppertal inkl. Staatsexamina.
2019–21 Gastprofessur, Kunstakademie
Karlsruhe, lebt und arbeitet in Düsseldorf.

STIPENDIEN / PREISE:
2020 Marianne-Defet-Painting-Award,
Nürnberg; 2018 Artist in residence,
Providence College Galleries, Providence;
2011 Artist in Residence, Bow Arts Trust,
London.

EINZELAUSSTELLUNGEN:
2023, Neue Galerie Gladbeck;
2021, Kunstmuseum Langmatt, Baden, CH;
2021, Kunstverein Heidelberg;
2020, Kunstpalais Erlangen.

GRUPPENAUSSTELLUNGEN:
2022, Alte Nationalgalerie Berlin;
2022, Hamburger Kunsthalle; 2021,
Ludwig Forum, Aachen; 2020, Tick Tack,
Antwerpen, BEL; 2020, Deichtorhallen
Hamburg; 2020, Kunstmuseum Wolfsburg,
Wolfsburg; 2020, Paula Modersohn-
Becker Museum, Bremen; 2020, KAI 10,
Arthena Foundation, Düsseldorf;
2019/20, Kunstmuseum Bonn, Museum
Wiesbaden; 2019, Golsa, Oslo, NOR;
2019, Galerie Vallois, Paris, FRA;
2019/18, Lyles&King, New York, US; 2017,
Salzburger Kunstverein, Salzburg, AT;
2013, Museum Kunstpalast, Düsseldorf.

BENJAMIN HOULIHAN

Benjamin Houlihan (*1975 in Olpe)
1995–98 Ausbildung zum Steinmetz und
Bildhauer; 2001–07 Studium Freie Kunst
bei Prof. Georg Herold an der Kunst-
akademie Düsseldorf, lebt und arbeitet
in Düsseldorf.

STIPENDIEN / PREISE:
2015 Kunstpreis der Stadt Nordhorn;
2018 Arbeitsstipendium der Stiftung
Kunstschatz; 2019 Lothar-Fischer-Preis
Neumarkt.

EINZELAUSSTELLUNGEN:
2022, Kunstmuseum, Bonn;
2019, Thomas Rehbein Galerie, Köln;
2018, ak-Raum, Köln; 2017, Kunsthalle
Nürnberg, Nürnberg; 2016, Kunsthaus
NRW, Aachen-Kornelimünster;
2015, Städtische Galerie Nordhorn,
Nordhorn; 2012, dh artworks, Düsseldorf.

GRUPPENAUSSTELLUNGEN:
2020, Thomas Rehbein Galerie, Köln;
2019, DOMOBAAL, London, UK;
2019, Kunsthaus Essen, Essen;
2018, Kunsthaus NRW Kornelimünster,
Kornelimünster; 2017, Green on Red
Gallery, Dublin, IRE; 2016, ak-Raum, Köln;
2015, KAI 10 Arthena Foundation,
Düsseldorf; 2014, Kunsthal Charlottenbog,
Kopenhagen, DK.

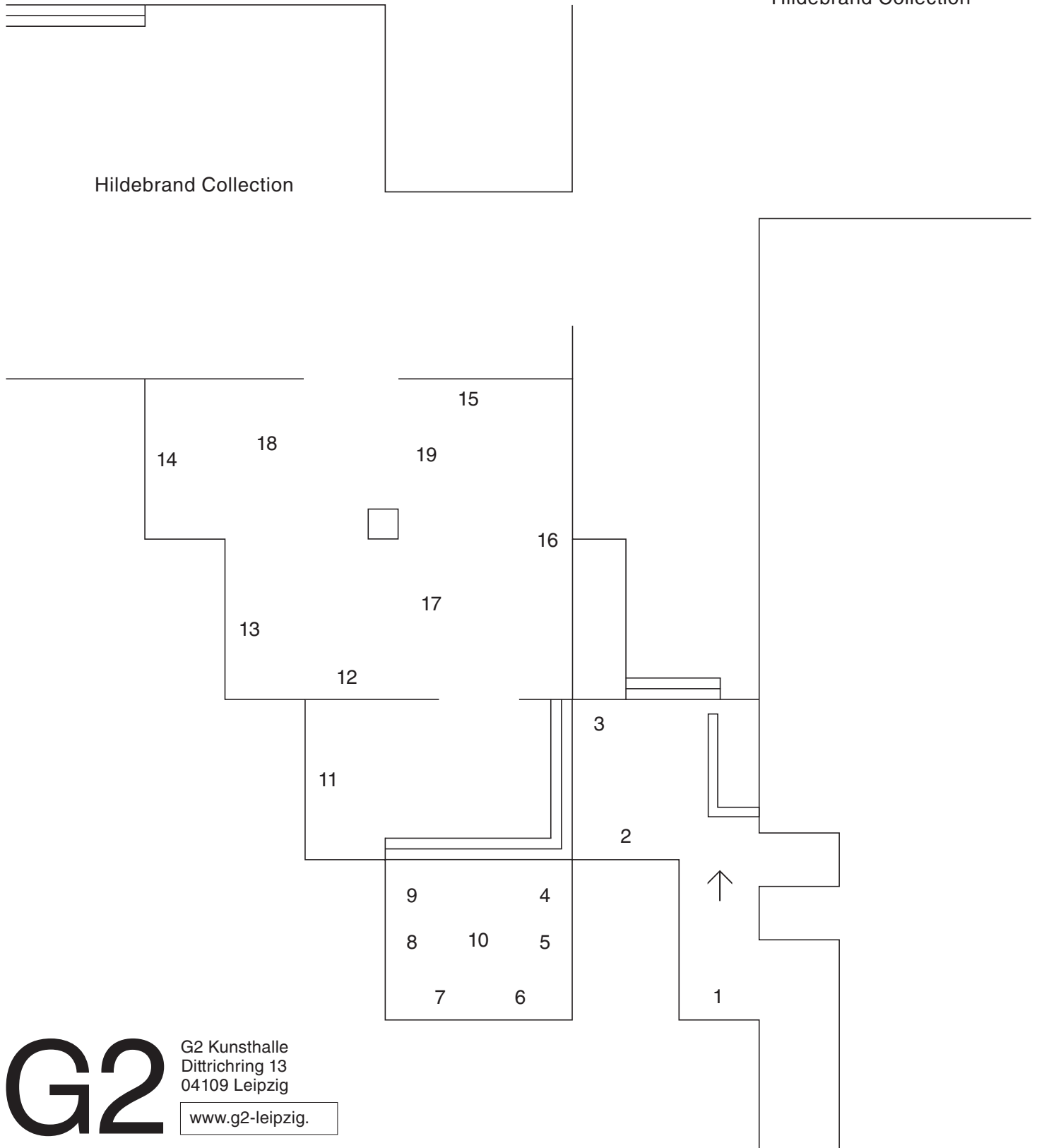
EGOSTATE

Vivian Greven &
Benjamin Houlihan

G2

26. Januar – 19. Mai 2024
G2 Kunsthalle, Leipzig

Hildebrand Collection



G2

G2 Kunsthalle
Dittrichring 13
04109 Leipzig

www.g2-leipzig.com